

Landwirtschaft und Lebensmittel in der Diskussion: Was muss sich ändern?

Evangelische Akademie Villigst
11. – 12. Nov. 2013

Unsere Lebensmittel – sicher, nachhaltig und wertvoll?
Produktqualität von der Erzeugung bis zum Verbraucher

Marcus Mergenthaler
Fachbereich Agrarwirtschaft - Soest

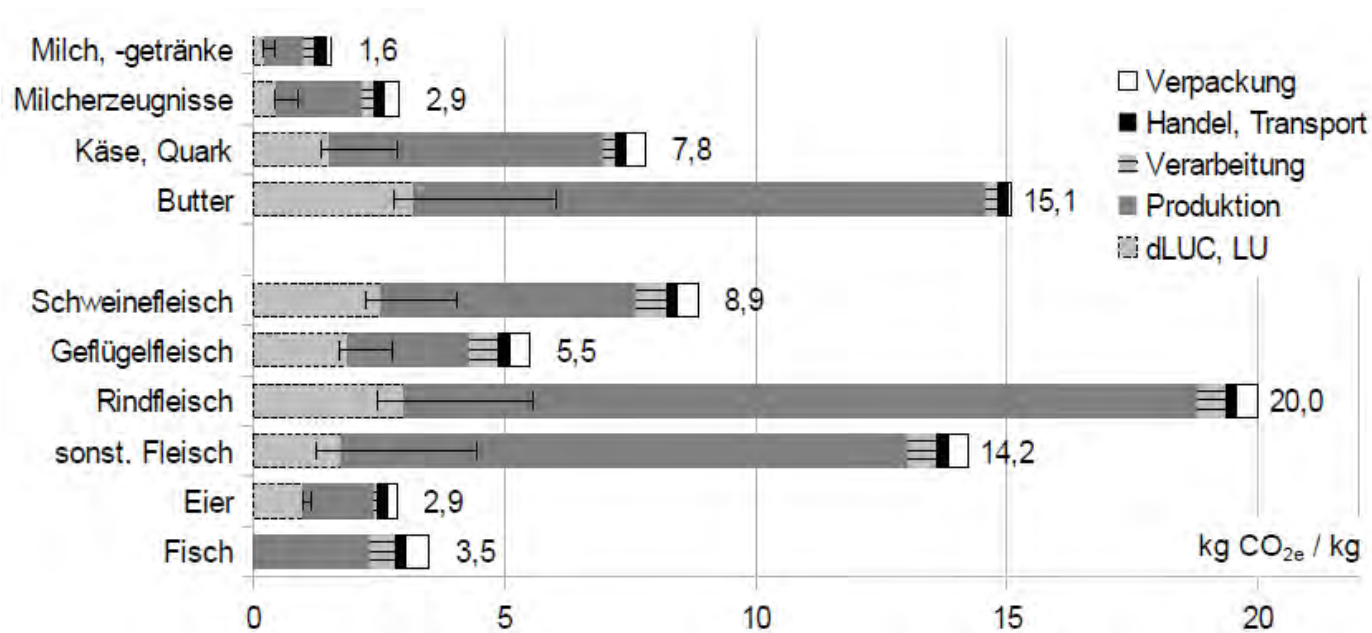


Thesen

1. Verbesserung der Ressourceneffizienz!
 2. Schaffung institutioneller Innovationen!
 3. Bessere Kommunikation!
 4. Ehrliche Diskussion über Tierethik!
- ➔ Keine einfachen & schnellen Antworten

Ressourceneffizienz

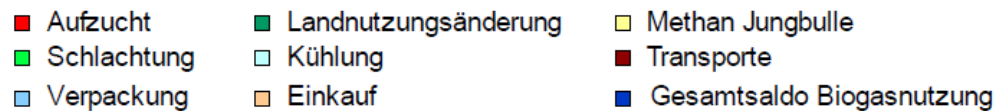
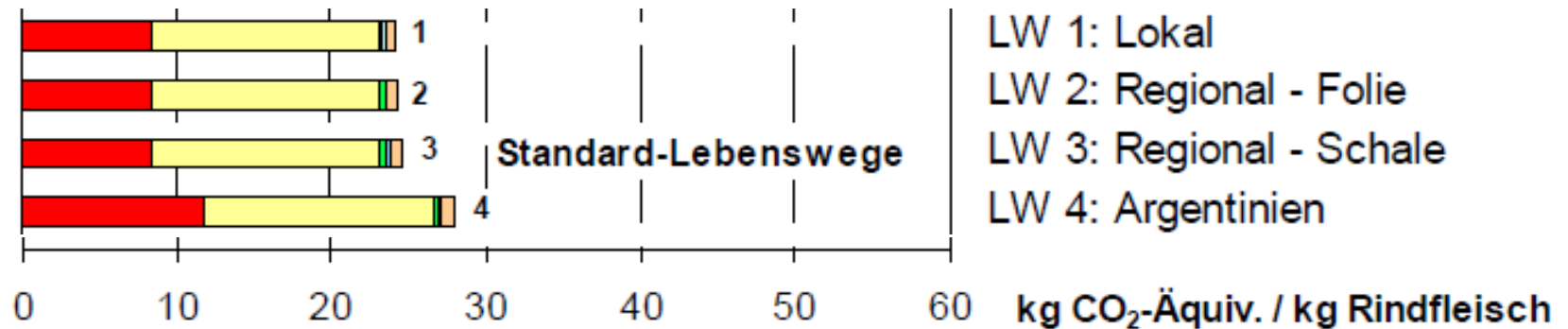
- Treibhausgasemissionen je funktioneller Einheit (1kg)



Quelle: Meier & Christen, 2012, S. 319

Ressourceneffizienz

- Energieverbrauch Rindfleischproduktion

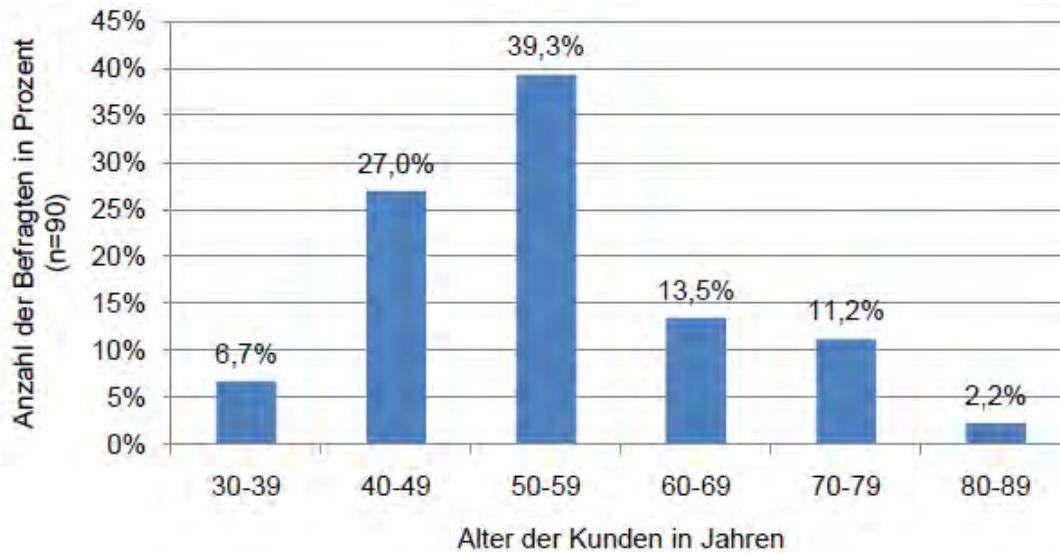


Quelle: Reinhardt et al., 2009, S. 23

Institutionelle Effizienz

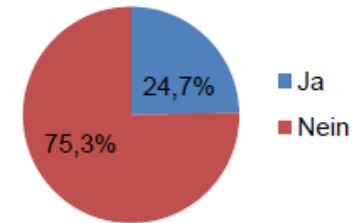
- Effiziente Märkte und Marktstrukturen:
 - Markttransparenz
 - einseitige Ausrichtung des Wettbewerbsrechts auf Verbraucherpreise
 - „Gentechnik“-Protest beschleunigt Konzentrationsprozesse im Agribusiness
- Transparenz der Produktionsprozesse

Direktvermarktung als Auslaufmodell?



Quelle: Vahnenbruck, 2013

Haben Sie eine Führung auf dem Stautenhof mitgemacht?



Technische und institutionelle Innovationen



Die fTRACE App zur Rückverfolgung von Produkten

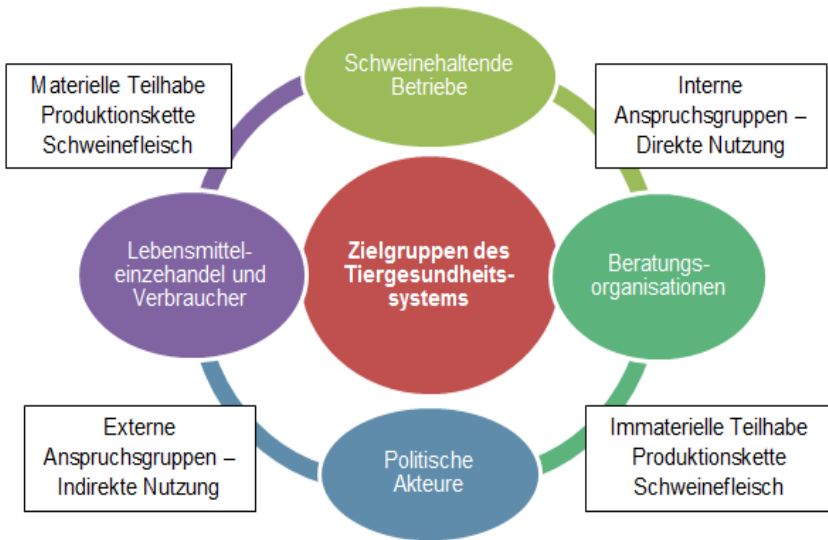
Laden Sie die fTRACE App herunter, um via Smartphone mehr über Herkunft und Verarbeitung der Produkte zu erfahren. Alternativ können Sie auch die mobile Website m.fttrace.com nutzen.

Erhältlich im App Store

ANDROID APP ON Google play



Technische und institutionelle Innovationen



TIER Landwirtschaftliches Wochenblatt

Tierärzte und Berater Hand in Hand

Im vierten Teil unserer Tiergesundheitsserie berichten wir über einen Betrieb, der durch die Teilnahme am Verbundprojekt „Gesunde Tiere – gesunde Lebensmittel“ wichtige Informationen zur Optimierung seines Impfkonzeptes gewonnen hat.



Um die Gesundheit einer Tiergruppe im Zeitverlauf beurteilen zu können, ziehen Henrike Freitag (links mit dem tragbaren Datenerfassungsgerät zur Ohrmarken-Identifikation), Dr. Sandra Sicken und Paul Stelhove bei definierten Tieren in drei verschiedenen Altersstufen Blutproben.

welches bei Bedarf um weitere Fachleute bzw. am Projekt beteiligte Institutionen ergänzt wird.

Status- und Verlaufsuntersuchungen

Wie alle anderen am Verbundprojekt beteiligten Schweinehalter hat auch der Betrieb Stelhove vor zwei Jahren zuerst einen Hygienecheck durchlaufen. Kurz darauf erfolgte die sogenannte Statuserhebung, um die Tiergesundheits-situation in den Beständen zu Beginn des Projektes einschätzen zu können.

In dieser ersten Phase wurden bei Stelhove einmal pro Halbjahr jeweils 15 Tiere am Ende der Ferkelaufzucht, fünf Schweine in der Mittelmast und zehn Tiere in der Endmast untersucht. Außerdem wurden drei Sammelkotproben zur Analyse ins Labor geschickt. Das Blut wurde hinsichtlich PRRS, APP, Influenza, Salmonellen, Hämophilus parasuis und Circovirus untersucht, in den Kotproben wurde nach Lawsonien (PIA) und Brachyspiren (Dysenterie) gesucht. Bei Bedarf konnten die Untersuchungen auf

- „Nachrichtenmarkt“
 - Relativ einheitliche „öffentliche“ Meinung: Medien bestätigen Leservorurteile (vgl. Gentechnik-Debatte)
 - Divergente öffentliche Meinung: Medien tendieren zu Extremen



- Bürger und Verbraucher

Frames der Landwirtschaft

Der wichtigste Frame in der heutigen
Medienauseinandersetzung

Produktivität

positiv

Natürlichkeit

negativ



Quelle: Spiller, 2010

Zwischen Markt und Moral

Natürlichkeitspräferenz
(„Wunschökonomie“)

Produktivitätspräferenz
(„Preisökonomie“)

Social Media
90/10

Qualitäts-
Presse 70/30

Verbraucher-
einstellung 40/60

Markt
10/90

Quelle: Spiller, 2010

Kommunikation!

WIR LANDWIRTE

Die Stall-Webcam von Werner Schwarz

Schleswig-Holstein

Der Sauenstall von Werner Schwarz bei Bad Oldesloe in Schleswig-Holstein hat eine fest installierte Webcam. Alle 20 Sekunden liefert die Kamera „live“ ein neues Bild vom Sauenleben im Abferkelstall.

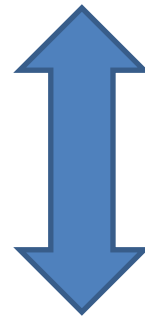


Ethik der Nutztierhaltung

- Gründe gegen Nutzung von Tieren:
 - „Leidensfähigkeit“ der Tiere
 - Inhärente Tierrechte (Konkurrenz Menschenrechte?)
 - ...
 - Gründe für Nutzung von Tieren:
 - Archaische Triebe: Recht des Stärkeren (Ethik?)
 - Hedonistisch
 - Tradition & Geschichte (aber: Feudalismus, Rassismus, Patriarchat)
 - ...
 - Kompromisse:
 - Größere Tiere → geringere Anzahl von Tötungen pro kg Fleisch
 - Menschlich unähnliche Tiere → keine Säugetiere
 - Doppelmoral vs. notwendige Abspaltung („Wir essen Fleisch und nicht getötete Tiere“)
- ➔ Ehrliche Diskussion!

Keine schnellen & einfachen Antworten!

Komplexität und Anspruch des Themas



Hohes Involvement (Miteinbezogenheit)
Identifikation (Lebensmittel werden „verinnerlicht“)

Thesen

1. Verbesserung der Ressourceneffizienz!
 2. Schaffung institutioneller Innovationen!
 3. Bessere Kommunikation!
 4. Ehrliche Diskussion über Tierethik!
- ➔ Keine einfachen & schnellen Antworten

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



Prof. Dr. Marcus Mergenthaler
Fachhochschule Südwestfalen
Fachbereich Agrarwirtschaft
Fachgebiet Agrarökonomie
Lübecker Ring 2
59494 Soest

T: + 49 2921/ 378-104

F: + 49 2921/ 378-200

Mail: mergenthaler.marcus@fh-swf.de

<http://www.fh-swf.de>